

SCHORNDORF »

DIE DAIMLERSTADT



Haushaltsrede 2018

»Wir schaffen Werte durch Investitionen«

Thorsten Englert
Bürgermeister

Vorgetragen in der Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 26. Oktober 2017.
Es gilt das gesprochene Wort.

„Wir schaffen Werte durch Investitionen“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Klopfer,
meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt,

wir bringen heute den Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2018 einschließlich der Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2021 ein.

Mit diesem Haushalt entscheiden Sie ganz grundsätzlich über die Zukunftspläne und die Weiterentwicklung in unserer Stadt.

Der vorliegende Haushaltsentwurf ist ein Vorschlag an den Gemeinderat, den wir am 14. Dezember 2017 verabschieden möchten.

Meine Damen und Herren, dieser Haushaltsplan 2018 hat es in sich. Der Investitionshaushalt wird unsere Stadt spürbar voranbringen, denn wir investieren so kräftig wie noch nie.

Das vorliegende Planwerk, insbesondere der Ausgleich des Ergebnishaushalts und der gewaltige Investitionshaushalt haben mich in den vergangenen Wochen einige graue Haare gekostet.

Wir gehen bei diesem Entwurf an unsere Leistungsgrenze – finanziell und personell – und das aus einem ganz einfachen Grund: Wir wollen unsere Stadt fit machen für die Herausforderungen der kommenden Jahre.

Neben den zahlreichen Investitionsschwerpunkten in Bereichen wie Bildung und Betreuung, bezahlbarer Wohnraum, Mobilität und Verkehr steht uns einer der größten Veränderungsprozesse unmittelbar bevor:

Die **Digitalisierung** und die damit zusammenhängende Modernisierung hin zur **Verwaltung 4.0**.

Beides wollen wir als Chance nutzen, um das Leben unserer Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, insbesondere auch in Sachen Kommunikation. Getreu unserem Motto „melius stabilis“ – „stetige Verbesserung“ – werden wir unseren erfolgreichen Weg fortsetzen.

Um einen so **aktiven Haushalt** in einem Konzern wie Schorndorf, mit einem Volumen von rund 235 Mio. Euro zukunftsorientiert steuern zu können, braucht es Kennzahlen.

Wir haben deshalb erstmals im Vorbericht strategische Ziele und unterstützende Kennzahlen zu den wichtigen Zukunftsaufgaben „Kinderbetreuung“, „Schulen“ und „Sportstätten“ ausgewiesen. Ebenso bei den Aufwendungen, die besonders im Fokus stehen, wie z.B. in den Bereichen Personal- und Gebäudemanagement.

Für die Aufstellung eines solchen Planwerks und eines flächendeckenden Controllings werden zahlreiche Zahlen, Daten und Fakten benötigt.

Mein besonderer Dank geht daher an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmererei und der Stabstelle. Diesen Dank möchte ich auch an alle anderen Fachbereiche – ausdrücklich auch an unsere Ortsvorsteher – weitergeben, die an der Aufstellung dieses Haushalts mitgewirkt und mich unterstützt haben.

„Wir schaffen Werte durch Investitionen“

Der Haushaltplanentwurf und insbesondere die Finanzplanung 2019 ff. werden unser Stadtbild langfristig prägen. Noch nie wurde so viel in die Zukunft unserer Stadt investiert. Das heißt aber auch: Wenn wir die Substanz erhalten und verbessern wollen, müssen wir mindestens so viel finanzieren, wie wir abschreiben.

2018: Das Jahr unserer größten Investitionen

In 2018 investieren wir rund 33 Mio. Euro, das sind exakt 831 Euro je Einwohner. Hier belegen wir landesweit einen Spitzenplatz.

Im Vergleich zur Landeshauptstadt Stuttgart investieren wir damit sage und schreibe 230 Euro mehr je Einwohner.

Das Besondere an diesem Investitionshaushalt ist aber die Tatsache, dass bereits heute schon rund 25 Mio. Euro durch Gremienbeschlüsse legitimiert sind.

Im Ergebnishaushalt stehen diesen Investitionen Abschreibungen von rund 7 Mio. Euro gegenüber.

Die Reinvestitionsquote liegt bei rund 470 % bezogen auf den Abschreibungswert. D.h. die Investitionen belaufen sich auf fast das Fünffache der Abschreibungen. Dies bestätigt: Wir sind auf Wachstumskurs.

Im Konzern Schorndorf investieren wir in 2018 in Summe rund 65 Mio. Euro. Durch diese Investitionen wird die Werthaltigkeit unserer Stadt spürbar gesteigert. Schorndorf gewinnt an Attraktivität.

2019-2021: Weitere Akzente setzen

Auch in der vorliegenden Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2021 setzen wir mit **weiteren Investitionen** von mehr als 60 Mio. Euro **Akzente**. Die Abschreibungen addieren sich auf 24 Mio. Euro. Die Reinvestitionsquote bleibt mit rund 270 % weiterhin sehr hoch. Der Vermögenszuwachs geht weiter.

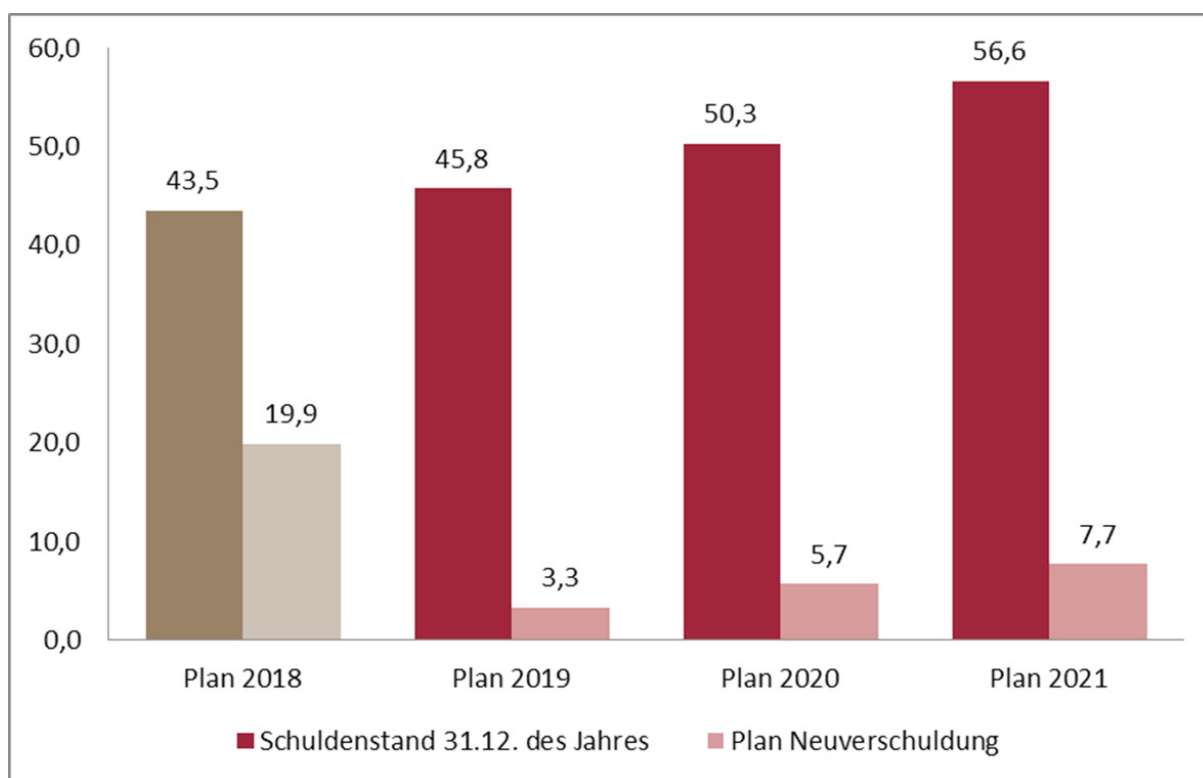
Der Planentwurf umfasst Investitionen von fast 95 Mio. Euro. Zusammen mit den Investitionen unserer Töchter investieren wir im Konzern mehr als 160 Mio. Euro.

Aufgrund dieser aktiven Investitionstätigkeit wird in den kommenden Jahren die Summe der Aufwendungen im städtischen Haushalt deutlich ansteigen und die Marke von 8 Mio. Euro übersteigen.

Dies schränkt unseren finanziellen Handlungsspielraum ein.

Mehr Investitionen – Höhere Ausgaben

Um diesen **politisch gewollten Investitionskurs** finanzieren zu können, benötigen wir in 2018 Kreditaufnahmen. Diese betragen rund 19 Mio. Euro.



Und weil wir in dieser Höhe investieren, steigt auch die Verschuldung. Sie beträgt Ende 2018 rund 40 Mio. Euro.

Um alle eingearbeiteten Investitionen finanzieren zu können, müssen wir bis Ende 2021 weitere Kredite aufnehmen. Der Schuldenstand steigt dann voraussichtlich auf mehr als 50 Mio. Euro an.

Die Verschuldung der Eigenbetriebe bewegt sich in derselben Größenordnung. Um diese Investitionen dauerhaft zu finanzieren, müssen wir konsequent drei Schritte verfolgen.

Unser 3-Schritte-Plan

» **Erstens** müssen wir neue Einwohnerinnen und Einwohner gewinnen, denn die Währung einer Stadt sind ihre Einwohner. Im Finanzplanungszeitraum haben wir einen Einwohnerzuwachs von 1.100 Einwohnern unterstellt.

» **Zweitens** müssen wir durch vorausschauende Grundstückskäufe und Grundstücksverkäufe in Kombination mit einer nachhaltigen Gebäudestrategie unsere außerordentlichen Erträge steigern.

Liebe Frau Koch, lieber Herr Schultheiß, da kommt einiges in Sachen Strategie und Überzeugungsarbeit auf uns zu.

Aber, meine Damen und Herren, wir werden Ihnen **intelligente Konsolidierungsvorschläge** vorlegen.

» **Und drittens** müssen wir unsere Steuern erhöhen.

Der Planentwurf sieht für das Haushaltsjahr 2018 noch keine Steuererhöhungen vor.

Allerdings haben wir ab dem Finanzplanungszeitraum 2019 bis 2021 **moderate Steuererhöhungen** bei der Gewerbesteuer und bei der Grundsteuer in Höhe von jeweils 10 % eingearbeitet.

Und auch bei den Abwassergebühren steht eine **Neukalkulation** für die Jahre 2018 – 2020 an. Die Beratung und Beschlussfassung soll noch in 2017 erfolgen.

Unsere Investitionsschwerpunkte

Ich möchte Ihnen nun die einzelnen Investitionsschwerpunkte, die für uns in den kommenden Jahren wichtig sind vorstellen:

Investitionsmaßnahmen (Auszahlungen) Angaben in Mio. EUR	Gesamt	Vorjahre	Plan 2018	Finanzplan 2019-2021
Burg-Gymnasium, Neubau	23,0	15,2	7,8	-
Gottlieb-Daimler-Realschule, Sanierung	9,7	-	2,3	7,4
Bewegungskindergarten, Neubau	6,8	2,1	4,0	0,7
Gartenschau, Investitionszuschüsse	5,2	-	5,2	-
Kindergarten Rainbrunnen, Neubau	3,9	-	-	3,9
Kindergarten Haldenstraße, Neubau	3,9	-	-	2,7
Feuerwehrgebäude Oberberken, Neubau	1,5	-	-	1,5
Gesamtauszahlungen	54,0	17,3	19,3	16,2

Schorndorf ist eine **wachsende Stadt**. Das vorliegende Investitionsprogramm ist ein Spiegel dieser Wachstumsentwicklung und hat somit Auswirkungen auf viele Bereiche unseres kommunalen Handelns.

Ein besonderer Investitionsschwerpunkt liegt in den Bereichen „Bildung und Betreuung“.

Hier stehen große Investitionen, Sanierungen und Veränderungen in unseren Gebäuden an. Bis 2021 investieren wir in diese beiden Aufgabenbereiche rund 35 Mio. Euro. Noch nicht finanziert sind die Projekte, die ab 2021 auf der Agenda stehen. Sie betragen heute schon mehr als 30 Mio. Euro.

Investitionsmaßnahmen
Kinderbetreuungseinrichtungen: Kärntnerstraße, Anbau Kindergarten Ost, Neubau
Schulen: Max-Planck-Gymnasium, Sanierung Reinhold Maier Schule, Sanierung Machbarkeitsprüfungen: - Unterbringung Fuchshof Schule - Unterbringung Albert-Schweizer-Schule Grundschule Rainbrunnen, Sanierung oder Neubau

Unsere Gebäudestrategie geht deshalb bis ins Jahr 2030.

Diese **enormen Baumaßnahmen** führen zu weiteren Folgekosten, insbesondere beim Personal und bei den Abschreibungen.

Das hat spürbare Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit unseres Ergebnishaushalts.

Bildung

Die größte Baustelle in unserer Stadtgeschichte, das Burg-Gymnasium kann termingerecht zum neuen Schuljahr 2018/2019 fertiggestellt und dem Schulbetrieb übergeben werden.

Und jetzt die gute Nachricht von mir:

Es zeichnet sich ab, dass wir den Neubau unter den ursprünglichen veranschlagten Kosten von 25 Mio. Euro bauen können.

Wir schlagen Ihnen vor, diese frei werdenden Mittel, in die dringend notwendige Sanierung der Burgturnhalle zu investieren.

Für die Sanierung der GDRS, haben wir rund 10 Mio. Euro veranschlagt, die Fertigstellung erfolgt 2021.

2018 wollen wir im Rahmen einer Standortuntersuchung prüfen, wie wir die Fuchshofschule und die Albert Schweitzer Schule räumlich neu aufstellen können. Beide Schulen sind baulich abgängig und es bedarf einer Neuausrichtung. Schulorganisatorische Nachteile könnten durch eine Verlegung in die räumliche Nähe von Sekundarstufen beseitigt werden.

An beiden Standorten haben wir die Möglichkeit – in bester Innenstadtlage – für mehr als 300 Einwohnerinnen und Einwohner zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Einer Neuausrichtung bedarf es auch für die Grundschule im Rainbrunnen und in der Schillerschule in Haubersbronn. Diese Untersuchungen stehen in einer der nachfolgenden Finanzplanungszeiträume an.

Kinderbetreuung

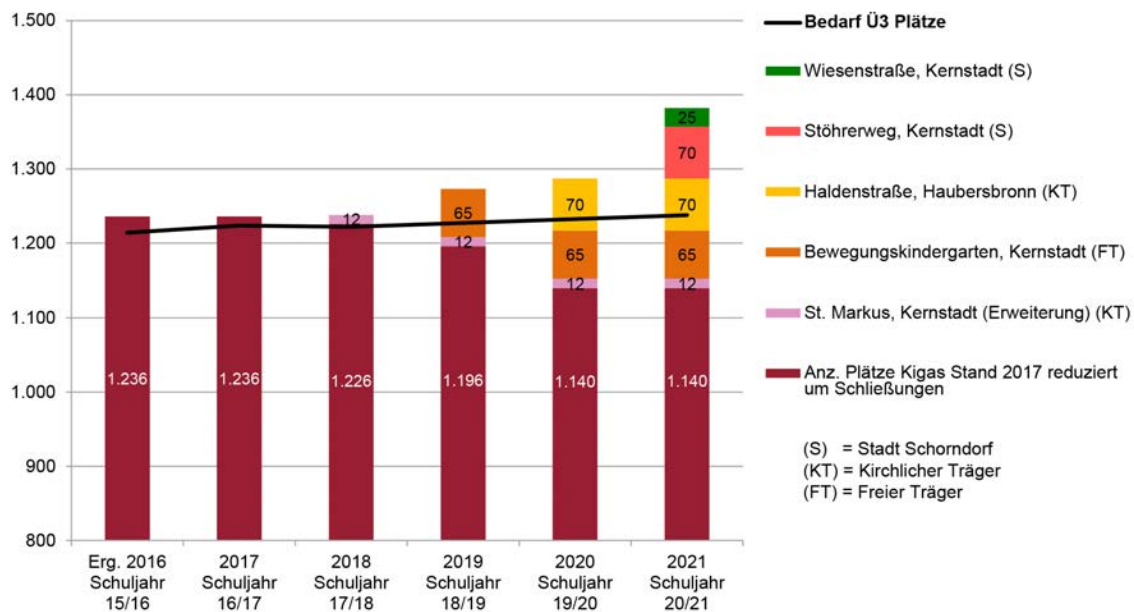
Auch mit dem Thema Betreuung müssen wir uns in den kommenden Jahren noch intensiver beschäftigen.

Der geltende Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem 1. Lebensjahr stellt unsere Stadt vor enorme finanzielle Herausforderungen.

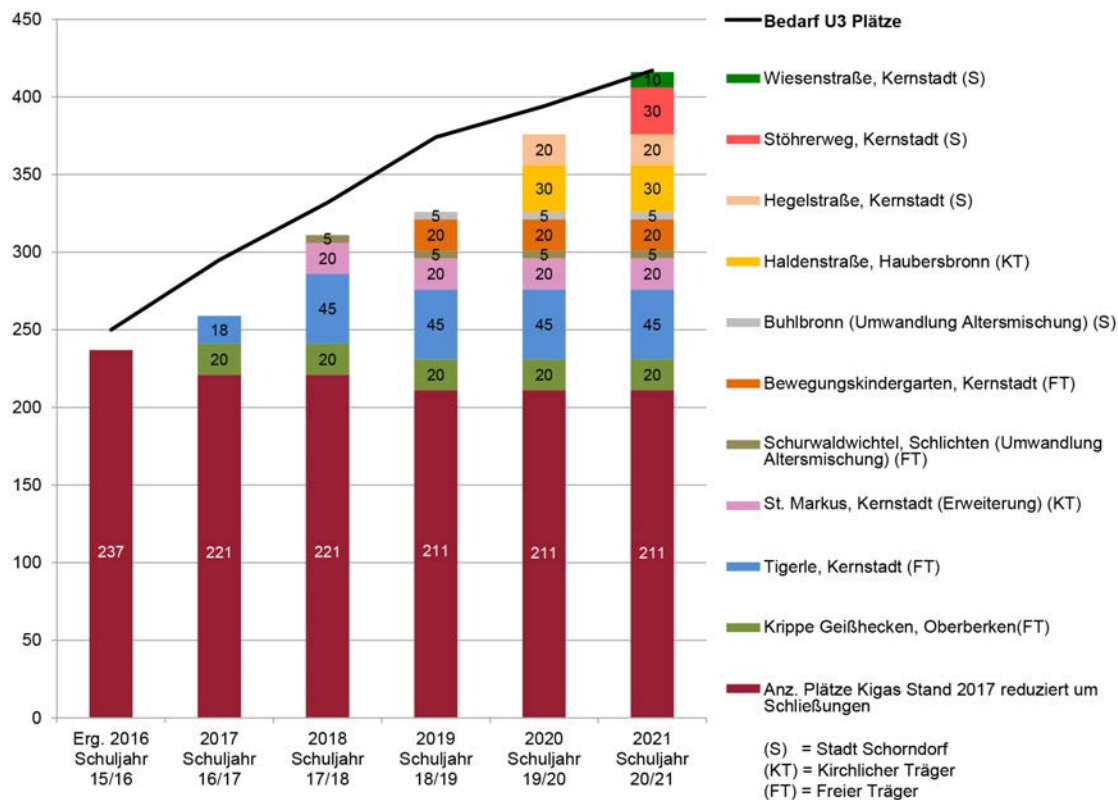
Gegenüber 2017 haben wir bis ins Jahr 2021 einen zusätzlichen U3-Bedarf von rund 160 Plätzen, das entspricht 16 Gruppen. Um eine wohnortsnahe Betreuung der

Ü3-Kinder zu gewährleisten, ergibt sich nach derzeitigen Hochrechnungen ein Bedarf von weiteren 140 Plätzen.

Entwicklung Ü3-Plätze



Entwicklung U3-Plätze



Als kinder- und familienfreundliche Stadt werden wir diesen steigenden Bedarf durch gezielte Ausbaumaßnahmen decken, denn **Eltern sollen in Schorndorf keine Sorge** haben, keinen Betreuungsplatz zu bekommen.

Selbstverständlich sind **gebührenfreie Angebote wünschenswert**. Aber ohne eine vollständige Kostenübernahme vom Land schlicht und einfach nicht finanzierbar.

Zur Finanzierung des steigenden Platzbedarfes sind bis zum Jahr 2021 Investitionen von rund 14,5 Mio. eingeplant, wie z.B. der Bewegungskindergarten einschließlich einer Mehrzweckhalle, ein Investitionszuschuss für den Kindergarten St. Markus sowie die Finanzierung für ein 6-gruppiges Kinderhaus in Haubersbronn, welches aus Synergiegründen mit dem Bau eines Kinderhauses im Rainbrunnen in Systembauweise gemeinsam ausgeschrieben, aber zeitversetzt gebaut werden soll.

Unser weiteres Vorgehen stellen wir Ihnen in der Novemberrunde detailliert vor.

Forderung an Bund und Land

An dieser Stelle möchte ich noch einen dringenden Appell loswerden.

Ich habe es gerade schon angedeutet:

Ohne zusätzliche Fördermittel von Bund und Land sind die Anforderungen in Sachen Ganztagesbetreuung, Inklusion, Sanierung von Fachräumen und insbesondere die Schulgebäudeverkabelung und der Einsatz neuer Medien nicht mehr finanzierbar.

Bei einem Sanierungsstau im Land von rund 4 Mrd. Euro ist der vom Land verfügbare Sanierungsfonds in Höhe von 225 Mio. Euro geradezu lächerlich.

Ich schließe mich hier der Forderung des Städtetags an:

Wir brauchen eine spürbare Beteiligung vom Land an diesen Lasten.

Unser Ergebnishaushalt hat ein strukturelles Problem.

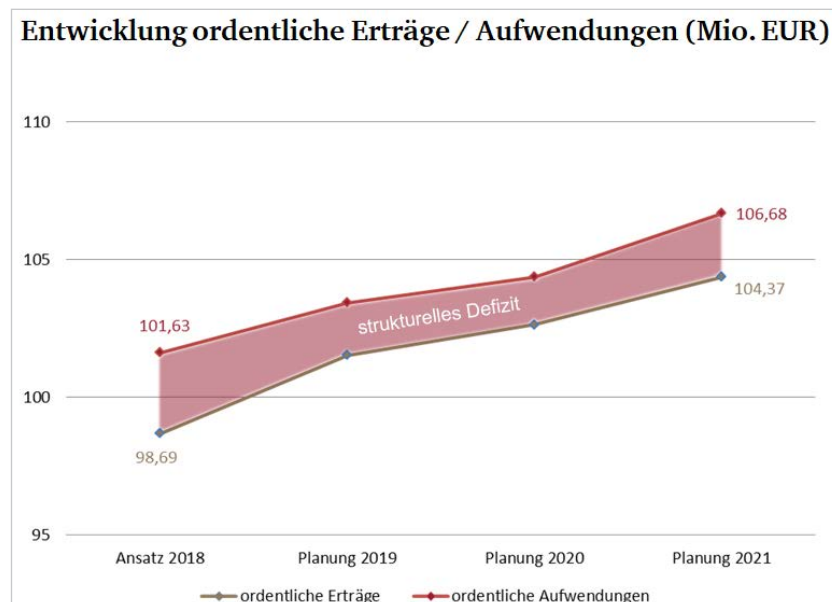
Trotz bester Konjunktur:

der Aufschwung wird immer kräftiger,
die Wirtschaft boomt,
der Arbeitsmarkt ist stabil und
wir haben historisch niedrige Zinsen

und trotz sprudelnder Steuereinnahmen:

- » bei der Gewerbesteuer haben wir Einnahmen von 18,5 Mio. Euro veranschlagt,
- » der Anteil an der Einkommensteuer steigt um weitere 1,7 Mio. Euro auf 24 Mio. Euro an,

schaffen wir es nicht mehr aus dem laufenden Betrieb heraus, unser **ordentliches Ergebnis auszugleichen** bzw. in dieser Konjunkturochzeit unsere Abschreibungen zu erwirtschaften und im ordentlichen Ergebnis einen Gewinn auszuweisen. Die Schere zwischen den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen wird uns auch in den nächsten Jahren begleiten.



Das ordentliche Ergebnis weist in 2018 einen Verlust von 2,9 Mio. Euro aus. Allerdings sind hier Vorausleistungen für die Vorfinanzierung von Baugebieten (Schölleräcker, Obere Straßenäcker) enthalten, die in den kommenden Jahren zu Mehreinnahmen führen. Ohne diese Vorausleistungen würden wir in 2018 einen Verlust von 1 Mio. Euro ausweisen.

Auch 2019 bis 2021 können wir das ordentliche Ergebnis trotz eingearbeiteter Steuer- und Einwohnererhöhungen nicht mehr aus eigener Kraft ausgleichen.

Dies liegt **erstens** an der finanziellen Ausstattung.

Das Land überträgt uns Kommunen immer mehr Aufgaben, ohne uns dafür anständig zu bezahlen. Der Grundsatz: Wer bestellt bezahlt, gilt schon lange nicht mehr in unserem Ländle.

Zweitens liegt unsere Steuerkraft deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Insbesondere bei der Gewerbesteuer hinken wir vergleichbaren Städten wie z.B. Waiblingen und Fellbach deutlich hinterher. Bei diesen ist die Gewerbesteuer fast dreimal so hoch.

Drittens

Bei unseren Gebäuden sind wir in Sachen Neubau und Anmietungen auf Wachstumskurs. Zusätzliche Folgekosten, aber auch altersbedingt aufwendige Sanierungen verringern unseren finanziellen Handlungsspielraum. Hier müssen wir aktiv gegensteuern und uns mutig von Immobilien trennen. Wir kommen mit Vorschlägen auf Sie zu.

Und last but not least führen die veranschlagten Investitionen zu steigenden Abschreibungen und Zinsen.

Um diese Investitionen, aber auch diese vielseitigen Aufgaben erfüllen zu können, haben wir im Stellenplan 14 neue Stellen vorgesehen. Einschließlich der Tarifsteigerungen steigt der Personalaufwand unaufhaltsam an. In 2018 beträgt er 23 Mio. Euro.

Machen wir uns bewusst: Das Personal ist unser Kapital und die Basis einer Verwaltung.

Aber wir müssen den Anstieg unserer Aufwendungen bremsen, d.h. dass ein solcher Personalzuwachs, wie er in den vergangenen zwei Jahren stattgefunden hat, alles andere als die Regel sein wird.

Ausgleich des Ergebnishaushalts durch „außerordentliche Erträge“

Aufgrund der außerordentlichen Erträge können wir die Verluste aus dem ordentlichen Ergebnis in 2018, aber auch im gesamten Finanzplanungszeitraum ausgleichen.

Bis 2021 können wir Rücklagen in der Größenordnung von rund 6,6 Mio. Euro bilden. Diese Rücklagen steigen bis Ende 2021 auf voraussichtlich rund 25 Mio. Euro an. Sie stehen dann zur Refinanzierung für mögliche Verluste im Ergebnishaushalt als Ersatzdeckung zur Verfügung.

Durch die geplanten Investitionen erhöhen wir unser Vermögen. Und wir erhöhen dadurch die Bilanzsumme, die in 2018 auf voraussichtlich 260 Mio. Euro ansteigt.

Die Eigenkapitalquote beträgt dann schätzungsweise 85 %.
Kaufmännisch bedeutet dies:

„Unser Vermögen ist grundsollde finanziert“

Ausblick

Meine Damen und Herren,

Sie sehen in Schorndorf geht es in großen Schritten voran. In Schorndorf bewegen wir gemeinsam in den kommenden Jahren unendlich viel. Wir investieren enorm in unsere Zukunft und positionieren uns als starkes Mittelzentrum.

Es gilt, den Haushalt, und wie es unser Oberbürgermeister bereits angekündigt hat, unsere Bürgerschaft zusammenzuhalten, deshalb gibt es natürlich sehr viel zu beraten.

Nicht alles was wünschenswert und gewollt ist, können wir finanziell umsetzen. Deshalb müssen wir das eine oder andere Projekt vielleicht nochmals überdenken.

Unsere Schwerpunkte haben wir mit diesem Haushalt gesetzt. Sie werden unsere Stadt spürbar voranbringen. Aber wir müssen den Ergebnishaushalt und unsere Verschuldung in den Griff bekommen.

Deshalb mein Vorschlag an Sie:

Ab dem Jahr 2022 muss die „**schwarze Null**“ stehen!

Ab 2022 müssen wir eine „**Nettoneuverschuldung**“ vermeiden!

Wir dürfen Kredite dann nur noch in der Höhe aufnehmen, in der wir alte Kredite tilgen. Darüber hinausgehende Investitionen müssen über Jahresüberschüsse im ordentlichen Ergebnis finanziert werden.

Deshalb müssen wir unseren **laufenden Haushalt konsolidieren**.

Meine Damen und Herren, wir haben diesen Kurs gesetzt. Nur gemeinsam können wir unsere MS Schorndorf über das stürmische Meer sicher in die Zukunft navigieren.



Gerne komme ich in ihre Fraktionen und erläutere Ihnen detailliert dieses Zahlenwerk.
Ich freue mich auf die folgenden Beratungen.

Herzlichen Dank.

Schorndorf, 26. Oktober 2017

Thorsten Englert
Bürgermeister

Bürgermeister

Thorsten Englert
Urbanstraße 24
73614 Schorndorf
Telefon 07181 602-2000
Telefax 07181 602-2090

thorsten.englert@schorndorf.de
www.schorndorf.de